

„Der Rote Knoten – Original“ sagt Tschüss

Hallo liebe Frauen,

Anlass dieses Schreibens ist, dass die Gruppe „Der Rote Knoten – Original“ in Präsenz beendet wird. Ein paar Informationen möchte ich Euch dazu mitteilen, damit unsere bzw. meine Entscheidung nachvollziehbar ist.

2012 war es in einem Fähigkeiten-Workshop, der von autWorker angeboten wurde. Dieser richtete sich explizit an Autistinnen und sollte eine meiner ersten Erfahrungen in autistischer Kommunikation werden, die für mich einer Offenbarung gleichkam: intuitiv gelingende Kommunikation, gegenseitiges Verständnis, selbstverständliche Rücksichtnahme und wohlwollendes Miteinander. So erlebte nicht nur ich diesen Tag, so dass die Idee und der Wunsch entstanden, derartige Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten regelmäßiger erleben zu können. Die Idee, eine Selbsthilfegruppe zu gründen, stand im Raum. Support für den Aufbau einer solchen bekam ich damals von der ersten Vorsitzenden bei autSocial e.V., die mir mit Rat und Tat, Tipps, Supervision und dem Teilen ihrer Erfahrungen zur Seite stand. So entstand ein Konzept und die Struktur, die im Wesentlichen bis zum heutigen Tag die Gruppe „Der Rote Knoten – Original“ prägt. Die grundlegenden Werte, die der Gruppe den Rahmen gaben waren schnell gefunden und lauten bis heute: „Schweigepflicht, Respekt und Selbstfürsorge“. Auch der Rhythmus, im dem die Treffen stattfanden – 14tägig samstags – konnte bis 2022 durchgehend umgesetzt werden. Kein einziges Treffen ist ausgefallen.

Stets durften wir die Räume von autSocial e.V. für unsere Treffen nutzen. In den Jahren, in denen wir bedauerlicherweise keine Fördergelder von der GKV (Gesetzliche Krankenversicherung) erhielten – die Gründe sind leider nicht bekannt gegeben worden – stellte autSocial uns die Räume sogar kostenlos zur Verfügung. Ist es doch im Hamburger Raum eine große Herausforderung, Gruppenräume zu finden – insbesondere an Wochenenden. Erschwerend kommt hinzu, dass viele der Teilnehmerinnen trotz guter Schul- und Berufsausbildung in prekären finanziellen Verhältnissen leben. Zeigt sich doch auch hier, dass die Welt nicht-autistisch geprägt und gestaltet, Neurodivergenz nicht mitgedacht ist und dadurch strukturelle Hürden und Barrieren – für den Großteil der Bevölkerung unsichtbar – in alle Lebensbereiche bestehen.

Eine Gruppe speziell für Autistinnen – das war in der Zeit, als ich die Gruppe gründete, etwas Neues. Für mich lag es nach der Erfahrung im Fähigkeiten-Workshop für Frauen der autWorker nahe. Inzwischen gibt es deutschlandweit zahlreiche ähnliche Gruppen, die rege nachgefragt werden. Auch „Der Rote Knoten – Original“ verzeichnet stets großes Interesse und mehr Nachfrage nach Teilnahme als Kapazitäten vorhanden sind. Mich hat es mit der Zeit immer mehr belastet, dass die Warteliste länger statt kürzer wurde, trotzdem ich regelmäßig neue Teilnehmerinnen zu den Treffen einlud. Eine innere Zerreißprobe ist es, zu erleben, wie viele Frauen zur Gruppe hinzukommen möchten und doch lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Sollte es sich doch gerade bei Selbsthilfegruppen um niedrigschwellig zugängliche Strukturen handeln. Es ist immer die Entscheidung der gesamten Gruppe, wie viele Neue bei einem Treffen zugelassen werden können, um die Stabilität und die Struktur der Gruppe für alle erhalten zu können.

Hinzu kommen zwei weitere Gründe, die dazu führen, dass diese Gruppe beendet wird, wobei lediglich der erste ausschlaggebend ist:

Andrea und mir ist es trotz langer (fast 1,5 Jahre) Suche und Prüfen von Optionen leider nicht gelungen, eine oder mehrere Personen zu finden, die die von mir ausgeführten Aufgaben und die Verantwortung für diese Gruppe übernehmen möchten. All dies führte dazu, dass Andrea und ich seit Februar das Ende dieser Gruppe vorbereiten, wie es im Rahmen der Gruppentreffen auch bereits mehrfach angesprochen wurde.

Ein weiterer Aspekt ist, dass aus unerklärlichen Gründen seit mehreren Wochen kein Zugang zu dem Mailaccount mehr möglich ist, so dass ich weder Mails empfangen noch senden kann. Trotz mehrerer nervenzehrender Versuche ist eine Behebung nicht möglich gewesen. Dieser Zustand ist untragbar, widerstrebt meiner Art. Ich möchte Dinge, die ich verantworte, gut oder sehr gute machen. Per Mail erreichbar zu sein, gehört unbedingt dazu.

Ich bin froh, dass ich mich seinerzeit gewagt habe, die Gruppe „Der Rote Knoten – Original“ zu gründen und über viele Jahre hinweg alleine zu organisieren und zu verantworten, die Treffen durchzuführen, zu moderieren, mich um Fördergelder zu bemühen, die Kommunikation mit neuen Interessentinnen, Gruppenteilnehmerinnen und mit autSocial für die Gruppe auszuüben. Nach 10 Jahren, die diese Gruppe nun besteht, ist es für mich Zeit, diese Gruppe zu beenden.

Es wäre nicht gegangen ohne den Support von autSocial e.V., ohne diejenigen, die manchmal spontan unterstützend eingesprungen sind oder in den letzten Jahren die Moderation und die Gestaltung der Präsenztreffen übernommen haben. Ein riesengroßes Danke an dieser Stelle!!!

Es ist schön zu sehen, dass aus der Gruppe heraus Freundschaften, regelmäßige private Treffen und weitere Selbsthilfegruppen entstanden sind. Auf mich sind während der über 10 Jahre, die ich mich verantwortlich um die Gruppe „Der Rote Knoten – Original“ gekümmert habe, weitere Aufgaben in der ehrenamtlichen Selbstvertretung hinzugekommen. Derzeit kann ich keiner dieser Aufgaben mit der Sorgfalt nachkommen, wie ich es gerne würde, was letztendlich die schwere aber notwendige Entscheidung erforderte, diese Gruppe zu schließen.

Für jede einzelne von Euch wünsche ich, dass sie den Weg und den Platz im Leben findet, der zu ihr passt und an dem sie sich wohlfühlt, um ein zufriedenes und gutes Leben führen zu können!

Herzlichst,

Eure Sabine